

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (1996)
Heft: 1

Artikel: Miesmuscheln
Autor: Bidart, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

miesmuscheln

Was am Rand und was im Zentrum liegt, ist entweder eine Sache des Blickwinkels – oder Politik. Im ersten Fall können verschiedene Blickwinkel gelten, im zweiten gilt es, möglichst viele Blicke auf sich zu ziehen, sich ins Zentrum zu stellen, die anderen glauben zu machen, dass man ins Zentrum gehöre. Und da viele PolitikerInnen und Parteien verschiedenster Couleur dieses Ziel verfolgen, entscheidet v. a. deren Verkaufstalent darüber, welches Zentrum die grösste Sogwirkung besitzt, welcher Blickwinkel schliesslich mehrheitsfähig wird. Die Werbestrategie besteht dabei v. a. darin, der Kundschaft Gewinnbeteiligung zu versprechen. Die SVP geht sogar noch einen Schritt weiter: Sie behauptet, dass der Gewinn nicht für alle reiche, dass er einigen grundsätzlich nicht zustehe. Es ist doch nichts wie recht, wenn den Fixern, die ihr Schicksal «selbst verschuldet» haben, «so dunklen Gestalten» wie Chaoten, ausländischen Strichern, Schwulen und Lesben die «Millionen» an Subventionen gestrichen werden. Diese «Gestalten» müssen am Rand bleiben – denn ohne Rand auch kein Zentrum. Und ins Zentrum gehören wieder diejenigen, die ihr Leben lang

gekrampft haben, die aber an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden: die alten Leute. Diejenigen, die den Wohlstand der Schweiz mitbegründet haben, dafür auch viel bezahlt haben, sollen nun ihren wohlverdienten Ruhestand ohne Geldsorgen geniessen können. Der Kunde ist schliesslich König, und wer zahlt, befiehlt! – Diese Kunden haben nur nicht gemerkt, dass Könige in der heutigen Zeit nichts mehr zu sagen haben und nur noch mit Kaffee und Kuchen abgespiesen werden.

17

Karin Bidart

(Vergleiche das Info über die Hetze der SVP in Zürich auf Seite 32!)

Dein Frühling
ist nicht mein Winter
wenn wir uns im Sommer
in den Herbst
träumen

Winde wehn
Wolken gehn
Sterne stehn
will dich sehn

Monika Senn

